

Gründung von Jugend-Sing- und Spielkreisen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313003>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unser Obst und seine Verwertung

Materialien für die Verarbeitung auf gesamtunterrichtlicher Grundlage. Bearbeitet von Adolf Eberli mit 21 Zeichnungen von Fritz Schuler. Verlag A. Francke AG. Bern. Diese prächtige Arbeit verdient es, als Vorbereitungsbuch von Lehrern und Lehrerinnen gründlich studiert zu werden.

In den sieben Kapiteln: Vom Obstbaum und seiner Pflege – Wie entsteht eine Baumfrucht – Das Obst – Der Obstsaft – Der Süssmost – Der Alkohol – Gesamtunterricht – gewinnt man nicht nur interessante, naturwissenschaftliche Belehrung, sondern ebenso sehr volkswirtschaftliche, gesundheitliche und ethische. Es geht einem erst jetzt so recht ein Licht auf über die vielseitige Bedeutung des schweizerischen Obstreichthums.

Dieser Tage habe ich mit meiner Klasse den vierten Hunderter eingeführt.

1. Betrachtung von Fässern bei der Kuferei des Klosterkellers.
2. Zeichnung von drei Fässern zu je hundert Litern an die Wandtafel.
3. Die Schüler schneiden aus Resten von Musterschnittpapier nach einer Vorlage Literflaschen aus.
4. Wir legen diese Literflaschen aus Papier in Zehnerreihen auf den Schulzimmerboden, bis es hundert sind.
5. Ein Kind ist Verkäufer von Süssmost, gibt aber nicht weniger als 300 l ab.
6. Die andern Kinder als Käufer verlangen z. B. 320 l; 345 l; 399 l usw. usw. Dabei zeigen sie mit einem langen Stab zuerst die drei Hektoliter-Fässer, dann die noch dazu gehörenden Literflaschen.
7. Der Verkäufer will dann auch wissen, welcher Rest an Süssmost ihm noch bleibt.

Es ist klar, dass dieser Lektion solche über das Obst, über die Flüssigkeitsmasse, über den Süssmost vorausgegangen sind.

Gründung von Jugend-Sing- und Spielkreisen

Seit Jahren sind Bestrebungen im Gange, die Musikpflege in Schule, Haus und Oeffentlichkeit zu erneuern. Alles ist in Fluss geraten, überall werden Verbesserungsvorschläge gemacht. Die « Singbewegung » trachtet danach, der Musik im Alltag des Menschen wieder einen Platz einzuräumen. Man möchte nicht nur ein blühendes Konzertleben sehen, sondern auch der Pflege guter Hausmusik Beachtung schenken. In der Schule wird dem Gesangunterricht vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. Neuzeitliche Methoden erleichtern dem Schüler das Verständnis der theoretischen Dinge, so dass er rascher dazu geführt wird, die seinem Alter entsprechenden Lieder vom Blatte zu singen. Daneben aber lässt man sich die Förderung aller musikalischen Kräfte des Kindes angelegen sein. Es steigert seine rhythmische Sicherheit, schult sein Gehör, wird zu Erfindungsübungen angehalten, lernt horchen auf den gesetzmässigen Ablauf einer Melodie, die Führung der Begleitstimmen, den Sinn einer instrumentalen Begleitstimme. Auf den obern Stufen treten hie und da Blockflöten hinzu; auch andere Instrumente werden in den Gesangunterricht miteinbezogen. – In den Vereinen pflegt man ein Liedgut, das im Alltag wieder verwendet werden kann. Die Freunde der Singbewegung halten darauf, dass dort zwischenhinein sogar ein- und zweistimmige Lieder gesungen werden. Daneben aber möchte man sich die Liederschätze vergangener Jahrhunderte wieder zu eigen machen und

in der Pflege von Gesängen mit selbständig geführten Stimmen hineinwachsen in das Verständnis der grossen Meisterwerke aller Zeiten. – Diese neueren Bestrebungen setzen sich natürlich in Schule und Verein nur langsam durch. In Zürich hat sich darum ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der Jugend-Sing- und Spielkreise gebildet. Er setzt sich zum Ziele, nach den neuesten Methoden und den besten Lehrmitteln recht viele schulpflichtige Kinder zum Singen und Spielen zu führen und damit auch zu vertiefter Hausmusikpflege anzuregen. Es ergeht daher der Ruf an alle Eltern, ihre Kinder des 3. bis letzten Schuljahres der Volksschule für die Sing- und Spielkreise anzumelden. In jedem Stadtquartier singen die Schüler, möglichst im Anschluss an die Schulzeit und weitgehend nach Altersstufen getrennt, wöchentlich einmal unter Leitung von hierzu in besondern Kursen vorgebildeten Musikern und Lehrern in einem Schullokal. Als Ergänzung und zur Bereicherung, sowie als wertvolle Vorbereitung für jeden späteren Instrumentalunterricht kann in vorausgehenden oder anschliessenden halbstündigen Lektionen das Blockflötenspiel gelernt werden. Für Schüler, die nur Blockflötenunterricht haben wollen, wird in gleichen Gruppen wöchentlich eine volle Unterrichtsstunde angesetzt. Die Monatsbeiträge sind festgesetzt auf Fr. 1.– für den Singkreis; Fr. 2–3.50 (je nach Grösse der Gruppe) für den Besuch der halbstündigen, Fr. 3–5 für die Teilnahme am ganzstündigen Blockflötenunterricht. Die Bestrebungen des neugegründeten Vereins werden unterstützt durch den Schweiz. Tonkünstlerverein, den Schweiz. Musikpädagogischen Verband, den Schweiz. Gemischtchor-Verband, die Schweiz. Vereinigung für Volkslied und Hausmusik, den Präsidenten des Eidgenössischen Sängervereins, den Ostschweiz. Berufsdirigentenverband, das Konservatorium für Musik. Der Unterricht wird mit dem 1. November aufgenommen. Anmeldungen sind bis spätestens 15. Oktober zu richten an den Vorsitzenden: Rud. Schoch, Scheuchzerstrasse 126, Zürich 6. Sie müssen enthalten: Name, Adresse, Klasse, Schulhaus, Angabe über die Teilnahme am Singkreis, halb- oder ganzstündigen Blockflötenunterricht.

Wir bitten die Lehrerschaft, in Schüler- und Bekanntenkreisen auf die Sing- und Spielkreise hinzuweisen, damit eine grosse Teilnehmerzahl von Anfang an eine möglichst praktische Organisation ermöglichen hilft. Für jede Förderung unserer Bestrebungen danken wir zum voraus recht herzlich. Sollten Sie gewillt sein, unserm Verein als Mitglied beizutreten, wäre uns dies eine ganz besondere Freude (Jahresbeitrag im Minimum Fr. 1.–). Dem Vorstand gehören an die Herren Jakob Haegi, René Matthes, Alfred Stern, Carl Vogler und als Präsident Rud. Schoch, Zürich.



Werro's

KUNSTGEIGENBAU-
ATELIER

FEINE VIOLINEN

Tüftelkuckuck 2

HÖCHSTE AUSZEICHNUNG GENÈVE 1927

Feine Violinen, alt
und neu

Eigene Werkstätte

Reparaturen

Expertisen

Saiten

Bogen